

Grün. Mag die Schneedecke es auch bald genug verhüllen, sie hüllt es nur, um es desto sicherer einer künftigen Frühlingssonne entgegenzuführen.

176. Das tägliche Brot.

O wundervolle Himmelsgabe
auf unsern Tischen, täglich Brot?
Die Hoffnung trug ein Korn zu Grabe;
o wundervolle Himmelsgabe!
Ein Halm erstand, des Auges Labe,
mit hellem Grün im Morgenroth.
O wundervolle Himmelsgabe
auf unsern Tischen, täglich Brot!

Von Liedern war der Halm umklungen;
Gott hat den schwachen Halm bewacht.
Die Lerche hat sich aufgeschwungen,
von Liedern war der Halm umklungen;
auch Heimchen haben ihm gesungen,
und Lüfte wiegten ihn bei Nacht.
Von Liedern war der Halm umklungen;
Gott hat den schwachen Halm bewacht.

Von den geschnitt'nen gold'nen Aehren
kommt Segen nun in jedes Haus;
die Mühle klappt, den Kern zu klären,
und von geschnitt'nen gold'nen Aehren
muß weiter sich der Kern bewähren
in Wasser und in Flammengraus,
und von geschnitt'nen gold'nen Aehren
kommt Segen nun in jedes Haus.

177. Predigt der Garben.

Der heisse Erntetag war vorüber; eine laue Sommernacht breitete sich über die schönen Gefilde. Da richtete sich eine Garbe auf und rief über den Acker hin: „Lasset uns dem Herrn ein Erntedankfest halten unter dem stillen Nachthimmel!“ — Und alle Garben richteten sich auf, und von ihrem Rauschen erwachten die Lerchen und die Wachteln, die in den Stoppeln umher schlummerten.